

Engel, Emilie

Emilie Engel (1893-1955) kam als Lehrerin in Kontakt mit P. Kentenich. Er half ihr, die durch ein strenges Gottesbild geprägten Zwangsvorstellungen und Unfreiheiten anzunehmen und im Glauben an die Liebe Gottes zu verarbeiten. Diese Erfahrung machte sie fähig, leitende Aufgaben in der Gemeinschaft der Schönstätter Marienschwestern, zu deren Gründungsmitgliedern sie gehörte, zu übernehmen. 1946 wurde sie erste Oberin der Metternicher Provinz. Von ihr, die jahrelang Zwang und lähmende Ängstlichkeit an sich erfahren mußte und die doch am Ende ihres Lebens von nichts mehr geängstigt wurde, konnte P. Kentenich sagen, daß Gott sie gleichsam unserer Zeit geschenkt habe, um

Engling, Josef

Menschen aus ihrer vielgestaltigen Not und Angst herauszuführen und sie im Vaterherzen Gottes zu beheimaten. P. Kenterich sah in Schwester Emilie die heilende Kraft des Liebesbündnisses und die Fruchtbarkeit seiner pädagogischen Schule exemplarisch bestätigt. Ihr Seligsprechungsprozeß wird angestrebt.

Lit.: E. Humperdinck, Schwester M. Emilie Engel, *Regnum* 27 (1993) 135-141; R.v. Schoenebeck, Schwester M. Emilie Engel. Schönstätter Marienschwester, Vallendar ²1994.

Joachim Schmiedl